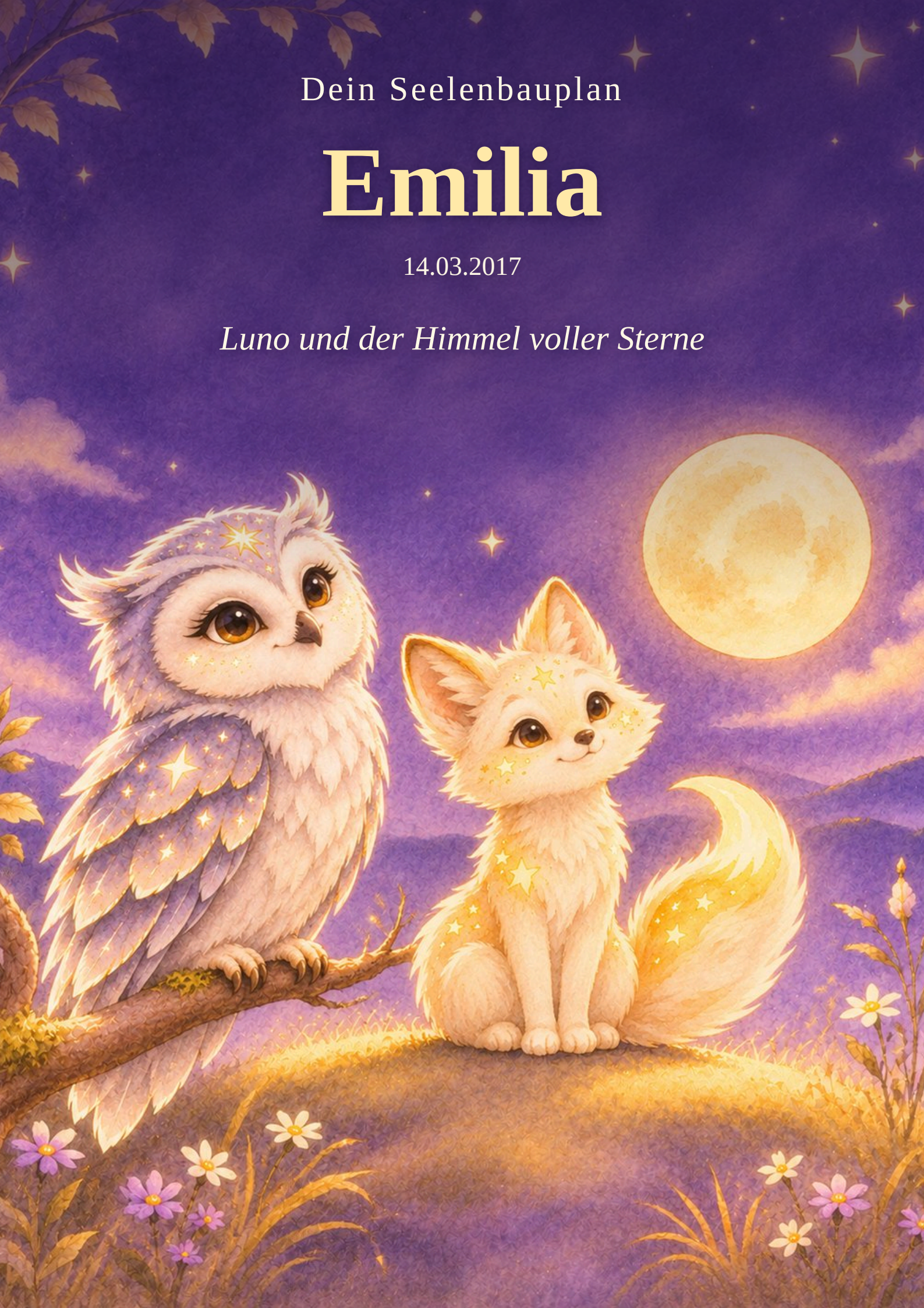
Dein Seelenbauplan

Emilia

14.03.2017

Luno und der Himmel voller Sterne





Für Emilia, geboren am 14.03.2017.

Diese Geschichte ist von einem kleinen Fuchs. Er wurde am gleichen Tag geboren wie Du. In dieser Nacht haben die Sterne ganz besonders für ihn geleuchtet.



Es war einmal ein kleiner Mondfuchs. Er hieß Luno. Sein Fell war weich und hell wie der Mond. Darauf funkelten kleine goldene Sterne. Luno wohnte mit vielen Füchsen am Rand von einem großen, stillen Wald.



Aber Luno fühlte sich oft ein bisschen anders. Die anderen Füchse rannten schnell durch den Wald und spielten Wettlaufen. Luno blieb manchmal stehen und lauschte. „Die anderen können das so gut“, dachte er. „Nur ich nicht.“ Dann wurde sein Bauch ganz schwer.



Eines Abends, als alle schliefen, ging Luno hinaus auf den Hügel. Der Mond stand groß und rund am Himmel. „Lieber Mond“, flüsterte Luno, „warum bin ich nicht wie die anderen?“ Der Mond sagte nichts. Aber über Luno raschelte es leise in den Zweigen.



Auf einem alten Baum saß eine Eule. Ihre Federn waren silbern. Das war Mirabell, die Sternenhüterin. „Ich habe Dich gehört, kleiner Fuchs“, sagte sie sanft. „Komm, setz Dich zu mir. Ich zeige Dir etwas.“



„Schau nach oben“, sagte Mirabell. „Siehst Du die vielen Sterne? Kein Stern ist wie der andere. Einer funkelt golden. Einer funkelt silbern. Einer blinzelt, und einer leuchtet ganz ruhig. Und morgen sieht der Himmel wieder ein bisschen anders aus.“



„Immer wenn der Himmel anders aussieht, kommt ein besonderes Wesen auf die Welt“, erzählte die Eule. „Jedes bringt sein eigenes Sternenmuster mit. Das gibt es nur ein einziges Mal. Das ist nicht falsch, kleiner Fuchs. Das ist Dein ganz eigenes Muster.“



„Wann bist Du geboren?“, fragte Mirabell. Luno überlegte. „Am 14.03.2017“, sagte er. „Es war eine klare Nacht.“ Da breitete die Eule ihre Flügel aus. Der Himmel von damals fing an zu leuchten. Mirabell schaute genau hin und lächelte. „Aha! Jetzt sehe ich, wie Deine Sterne in dieser Nacht standen.“



„Du hast ein warmes Feuer in Dir“, sagte Mirabell. „Das ist Deine Kraft. Wenn Du etwas gern tust, wird das Feuer groß und hell. Dann kannst Du ganz lange weitermachen.“

Dein Typ: Generator



„Du musst nicht immer als Erster vorweglaufen“, sagte Mirabell. „Warte kurz, bis das Leben Dich fragt. Zum Beispiel: Spielst Du mit? Dann antwortet Dein Bauch. Mhm, ja heißt: Da gehe ich hin. Mhm, lieber nicht heißt: Heute nicht.“

Deine Strategie: Auf das Leben antworten



„Und Dein Bauch hat eine eigene Stimme“, sagte Mirabell. „Er antwortet ganz schnell. Ja fühlt sich warm und weit an. Nein fühlt sich eng an. Frag Dich einfach: Will ich das? Und hör, was Dein Bauch sagt.“

Deine Entscheidungshilfe: Der Bauch antwortet



„Du lernst auf zwei Arten“, sagte die Eule. „Manches kannst Du einfach, ohne dass es Dir jemand zeigt. Dafür brauchst Du auch Zeit für Dich in Deiner Höhle. Und Deine Freunde sind wichtig. Oft bringen sie Dir die schönsten Einladungen.“

Dein Profil: 2/4, Naturtalent und Netzwerker



„Du hast feine Fühler“, sagte Mirabell. „Du spürst, wie es den anderen geht, wie ein weicher Schwamm. Wenn jemand traurig ist, wird Dein Bauch manchmal auch schwer. Dann halte kurz an und frag Dich: Ist das Gefühl von mir oder von jemand anderem? Oft darfst Du es einfach zurückgeben.“

„Du spürst, wenn andere es eilig haben“, sagte Mirabell. „Dann kribbelt es auch in Dir, als müsstest Du ganz schnell fertig werden. Du darfst trotzdem Dein eigenes Tempo gehen und tief durchatmen. Es muss nicht alles sofort sein.“

Offenes Gefühlszentrum, Offenes Wurzelzentrum



Dann zeigte Mirabell auf einen hellen Stern. „Dieser Stern schenkt Dir Kraft“, sagte Mirabell. „Du hast Ausdauer und Mut, wenn Du etwas liebst. Wie ein kleiner Fuchs, der den ganzen Hügel hinaufspringt, weil ihm die Aussicht gefällt.“

Dein Tor 34: Kraft



„Und dieser Stern schenkt Dir einen klaren Blick“, sagte Mirabell. „Du erkennst Muster und siehst, wie Dinge zusammenpassen. Du kannst gut erklären, was Du siehst. Vielleicht warst Du manchmal still, weil Du genau hingeschaut hast.“

Dein Tor 17: Klarer Blick



„Weißt Du, wie Dein Feuer wieder groß wird?“, fragte die Eule. „Tu am Abend noch etwas, das Dir Freude macht. Dann kuschel Dich in Deine Höhle. Müde sein ist nicht falsch. Es heißt nur: Das Feuer darf jetzt ausruhen.“

So tankst Du auf: Etwas Schönes tun, dann ausruhen



Mirabell erzählte weiter. Und Luno spürte etwas Schönes. Der schwere Bauch wurde leicht. Es wurde warm in ihm. Er stand auf. Die goldenen Sterne in seinem Fell leuchteten ein bisschen heller. „Ich bin gar nicht falsch“, sagte er leise. „Ich bin ein Sternenfuchs mit meinem eigenen Muster.“



„Genau“, sagte die Eule. „Die anderen Füchse haben auch ihr eigenes Muster. Ihr müsst gar nicht gleich sein. Zusammen seid ihr wie ein ganzer Sternenhimmel.“ Luno nickte und sagte Danke. Dann lief er mit leichten Pfoten nach Hause.



Am nächsten Morgen kam ein junger Fuchs vorbei. „Luno, kommst Du mit zum Bach?“ Luno lauschte kurz auf seinen Bauch. Mhm, ja, sagte der Bauch. „Gern“, sagte Luno, „aber in meinem Tempo.“ Es wurde ein richtig schöner Tag. Luno entdeckte so viel am Bach. Die anderen staunten.



Und Du, Emilia? Was machst Du am liebsten, so dass die Zeit wie im Flug vergeht? Wann ist Dein Bauch warm und weit? Erzähl es dem, der Dir gerade vorliest.

Wenn Du abends in den Himmel schaust, denk an Luno. Dort oben leuchtet ein Stern ganz für Dich.

Gute Nacht, Emilia.